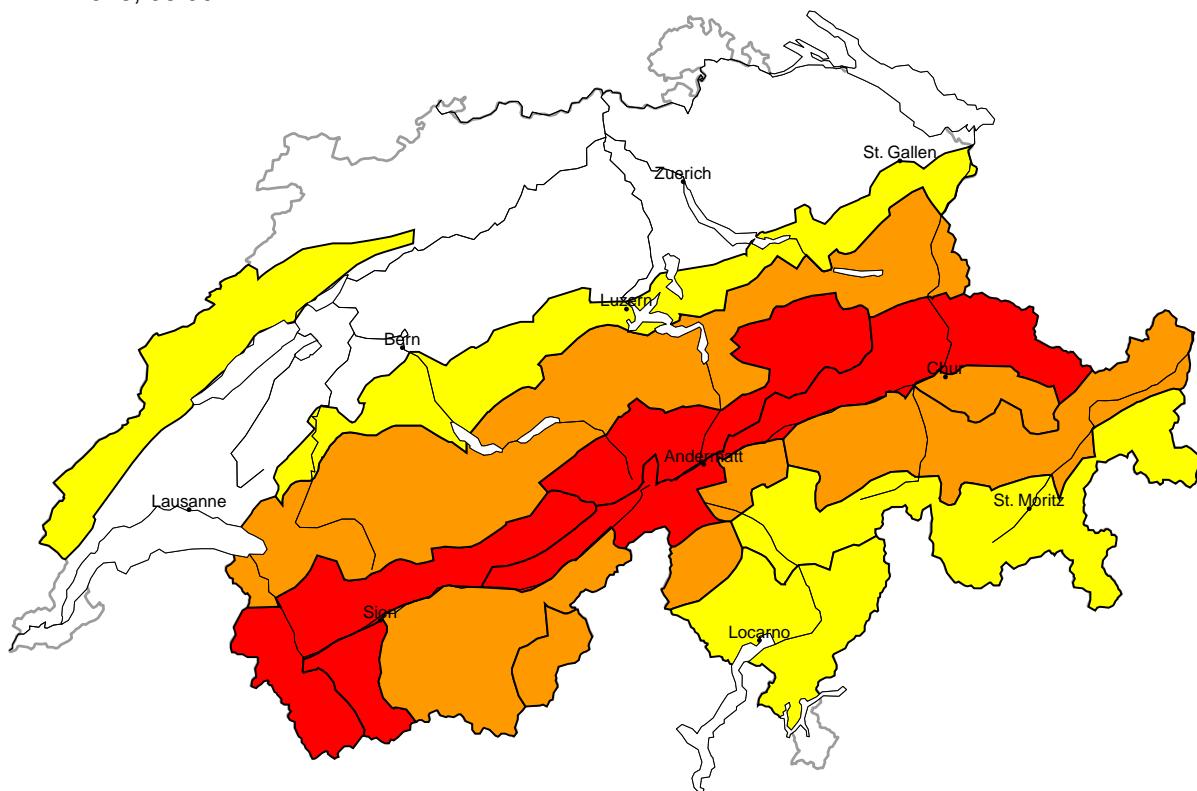


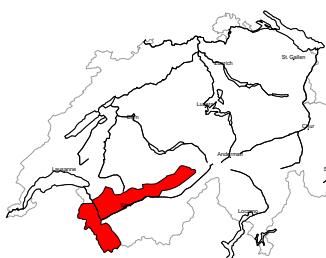
Lawinengefahr

Aktualisiert am 11.1.2026, 08:00



Gebiet A

Gross (4-)



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Viel Neuschnee und Triebsschnee der letzten vier Tage sind vielerorts schlecht mit dem Altschnee verbunden. Lawinen können an vielen Stellen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Fernauslösungen sind möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung und grosse Zurückhaltung.

Die Gefährdung bezieht sich hauptsächlich auf alpines Schneesportgelände. Lawinen, die bis in Tallagen vorstossen und exponierte Verkehrswege gefährden sind kaum zu erwarten.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



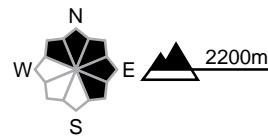
Gebiet B

Gross (4-)



Neuschnee

Gefahrenstellen

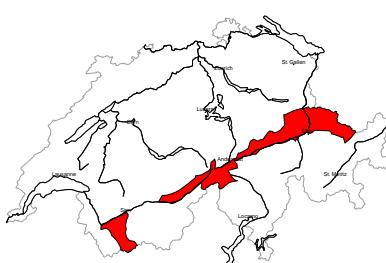


Gefahrenbeschrieb

Viel Neuschnee und Triebsschnee sind vielerorts schlecht mit dem Altschnee verbunden. Es sind einzelne spontane Lawinen möglich. Schon einzelne Schneesportler können sehr leicht Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Fernauslösungen sind möglich. Für Touren und Variantenabfahrten abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse sehr kritisch. Die Gefährdung bezieht sich hauptsächlich auf alpines Schneesportgelände. Lawinen, die bis in Tallagen vorstossen und exponierte Verkehrswege gefährden sind kaum zu erwarten.

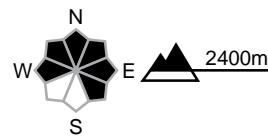
Gebiet C

Gross (4-)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

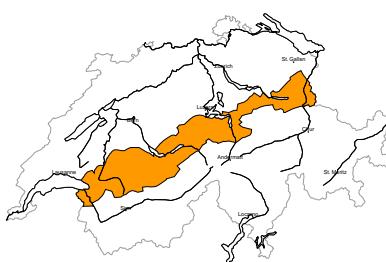


Gefahrenbeschrieb

Neu- und Triebsschnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können vielerorts im Altschnee ausgelöst werden und gross werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Fernauslösungen sind zu erwarten. Für Touren und Variantenabfahrten abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse sehr kritisch. Die Gefährdung bezieht sich hauptsächlich auf alpines Schneesportgelände. Lawinen, die bis in Tallagen vorstossen und exponierte Verkehrswege gefährden sind kaum zu erwarten.

Gebiet D

Erheblich (3+)



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Neu- und Triebsschnee der letzten vier Tage sind schlecht mit dem Altschnee verbunden. Lawinen können an vielen Stellen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Lawinen können teilweise gross werden. Fernauslösungen sind möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

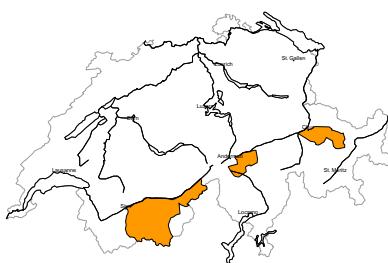
4 gross

5 sehr gross



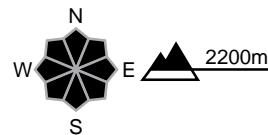
Gebiet E

Erheblich (3+)



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

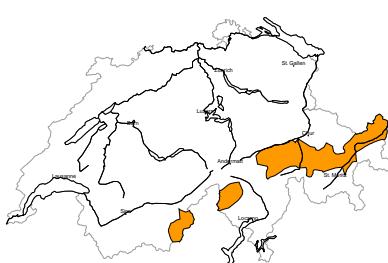


Gefahrenbeschrieb

Neu- und Triebsschnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können vielerorts im Altschnee ausgelöst werden und vereinzelt gross werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke weisen auf die Gefahr hin. Fernauslösungen sind möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

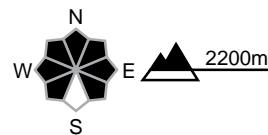
Gebiet F

Erheblich (3=)



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

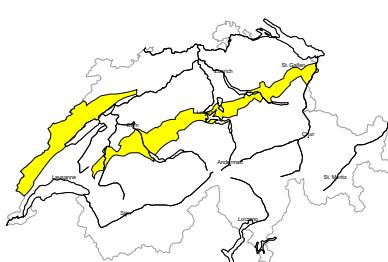


Gefahrenbeschrieb

Neu- und Triebsschnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können an vielen Stellen von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Fernauslösungen sind möglich. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gebiet G

Mässig (2+)



Triebsschnee

Gefahrenstellen

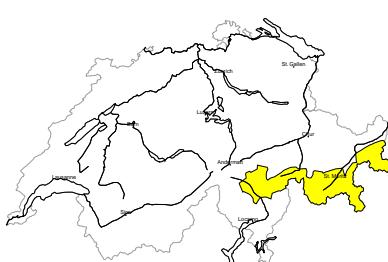


Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und starkem Westwind entstanden vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten teils störanfällige Triebsschneeeansammlungen. Einzelne Personen können Lawinen auslösen. Diese sind meist klein. Die Triebsschneeeansammlungen sollten vor allem im sehr steilen Gelände umgangen werden.

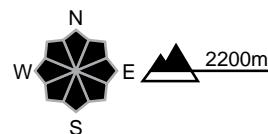
Gebiet H

Mässig (2+)



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Etwas Neuschnee und die meist kleinen Triebsschneeeansammlungen überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können durch Personen ausgelöst werden. Es sind kleine und vereinzelt mittlere Lawinen möglich. Die Triebsschneeeansammlungen im steilen Gelände sollten möglichst umgangen werden.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



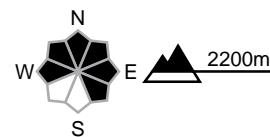
Gebiet I

Mässig (2-)



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Frische und ältere Triebsschneeeansammlungen liegen vor allem an Schattenhängen auf schwachen Schichten. Sie sind meist klein aber teilweise störanfällig. Sie sollten im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 10.1.2026, 17:00

Schneedecke

Neu- und Triebsschnee wurden besonders an windgeschützten Schattenhängen auf einer verbreitet kantig aufgebauten Altschneeoberfläche oder auf Oberflächenreif abgelagert. Die Verbindung zur alten Schneeoberfläche ist daher vielerorts schlecht. Tiefer Schichten der Schneedecke sind im westlichsten Unterwallis und am Alpennordhang relativ gut verfestigt. Südlich einer Linie Rhone-Rhein ist oft die gesamte Schneedecke aufbauend umgewandelt und locker. In diesen Gebieten können Lawinen tiefer in der Schneedecke anbrechen.

Zahlreiche spontane Lawinenabgänge, sowie diverse Lawinenauflösungen durch Personen, teils auch Fernauflösungen über grössere Distanzen, bezeugen die derzeit verbreitet instabile Schneedecke. Lawinen können besonders am Alpennordhang, im Wallis, sowie in Nordbünden am Sonntag verbreitet leicht durch Personen ausgelöst werden.

Wetter Rückblick auf Samstag

Im Norden war es stark bewölkt mit Schneefall bis in tiefe Lagen. Im Süden war es recht sonnig.

Neuschnee

Zwischen Freitagmittag und Samstagmittag fiel am nördlichen Alpenkamm zwischen Les Diablerets und Aletschgebiet sowie im westlichen Unterwallis nochmal 20 bis 40 cm Schnee. Damit fielen gesamthaft seit Niederschlagsbeginn am Mittwochabend oberhalb von 1400 m folgende Schneemengen:

- Nördlicher Alpenkamm von der Diablerets bis ins Aletschgebiet, westlichstes Unterwallis: 70 bis 110 cm
- übriger Alpennordhang von den Waadtländer bis in die Glarner Alpen ohne Voralpen, südliches Wallis zwischen Val Ferret und Matteringtal: 40 bis 70 cm
- Jura, übrige Gebiete des Oberwallis und des Alpennordhangs, Bedretto, Nordbünden, Unterengadin nördlich des Inns: 20 bis 40 cm
- übriges nördliches Tessin, Mittelbünden, Oberengadin: 10 bis 20 cm
- weiter südlich weniger oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -10 °C im Norden und -7 °C im Süden

Wind

starker West- bis Nordwestwind, besonders im Westen und Norden

Wetter Prognose bis Sonntag

In der Nacht auf Sonntag endet der Schneefall im Norden. Tagsüber ist es im Wallis und am Alpensüdhang sonnig. Im Norden wird es im Tagesverlauf ebenfalls zunehmend sonnig.

Neuschnee

Von Samstagnachmittag bis Sonntagmorgen oberhalb von rund 1200 m:

- Alpennordhang vom Berner Oberland bis ins Alpsteingebiet: 15 bis 30 cm
- übriger Alpennordhang, nördliches Wallis, Nordbünden: 10 bis 20 cm
- südliches Unterwallis, Mittelbünden, Engadin nördlich des Inns: 5 bis 10 cm
- sonst wenige Zentimeter oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m um -9 °C

Wind

- am Alpensüdhang sowie allgemein im Hochgebirge: mässig bis stark aus nördlichen Richtungen, sonst meist schwach
- im Tagesverlauf abnehmend

Tendenz bis Dienstag

In der Nacht auf Montag und am Montagvormittag fällt im Norden etwas Schnee. Am Montag ist es im Norden meist bedeckt, im Süden recht sonnig. Am Dienstag ist es im Osten und Süden oft bewölkt, im Westen recht sonnig. Der Wind bläst am Montag in den Voralpen und allgemein in der Höhe mässig, zeitweise stark aus West bis Südwest, am Dienstag in der Höhe meist mässig. Es wird wieder milder, die Nullgradgrenze steigt an. Am Dienstag liegt sie im Westen und Norden bei rund 2600 m.

Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt in den Hauptniederschlagsgebieten ab. Besonders in den Gebieten südlich einer Linie Rhône-Rhein geschieht dies aufgrund der schwachen Altschneedecke aber nur sehr langsam. Mit Erwärmung und Sonneneinstrahlung sind an sehr steilen Hängen feuchte Rutsche und Lawinen zu erwarten. Am Alpensüdhang ändert die Lawinengefahr kaum.